Das Johannisburger Kreis-Blatt.

Redigirt vom Landrath.

Tygodnik Obwodu Jansborskiego.

Wydawany przez Lantrata.

Johannisburg, den 20. März 1868. № 12. Jansbork, dnia 20. Marca 1868.

Bekanntmachungen.

Gumbinnen, den 18. Februar 1866.

169. In der durch unser Amtsblatt publicirten polizeilichen Verordnung vom 12. März 1855 (Amtsblatt pro 1855 S. 46) ist für die Gewässer in den Kreisen Angerburg, Lötzen, Johannisburg, Sensburg, Lyck, Oletzko und Goldap die Schonzeit sämmtlicher Fischgattungen für die Zeit vom Aufgange des Eises im Monat März oder April bis zum 15. Juni bestimmt.

Da der ungewisse Anfang dieser Schonzeit im Fischerei-Betriebe manche Inconvenienzen herbeigeführt hat und nach den seit jener Zeit gemachten Erfahrungen die Laichzeit der nutzbarsten Fischgattungen erst in der zweiten Hälfte des Monats April beginnt, so verordnen wir auf Grund des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizei-Verwaltung, daß die Schonzeit sämmtlicher Fischgattungen vom Jahre 1866 ab am 15. April beginnt und bis zum 15. Juni incl. dauert, so daß in dieser Zeit überhaupt nicht gefischt werden darf.

In allen andern Bestimmungen bleibt die Verordnung vom 12. März 1855 unverändert.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorstehende Amtsblats-Verordnung wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht und werden die Polizeibehörden hiermit beauftragt, darüber zu wachen, daß die Schonzeit der Fische nicht überschritten werde. Johannisburg, den 17. März 1868.

Der Landrath.

Obwieszczenia.

Gumbin, dnia 18 Lutego 1866.

169. W urządzeniu z dnia 12. Marca 1855 r. w Amtsblacie ogłoszonym (Amtsblatt z r. 1855. str. 46) dla wodów powiatu Węgoborskiego, Leckiego, Jansborskiego, Ząsborskiego, Łeckiego, Oleckowskiego i Goldapskiego czas szanowania wszelkich gatunków ryb od rozplynienia lodu w miesiącu Marcu czyli Kwietniu aż do dnia 15. Czerwca postanowiony. Gdyż niepewny początek tego czasu szanowania w sprawie rybacyi wiele niedogodności sprawił, a podług przekonania od onego czasu pozyskanego cieczba najpożyteczniejszych ryb w drugiej połowie miesiąca Kwietnia zaczyna, przeto urządzamy w skutek ustawy z dnia 11. Marca 1850. r. o urządzeniu policyjnem, że czas szanowania wszelkich gatunków ryb od roku 1866 dnia 15. Kwietnia się pocznie, trwając aż do dnia 15. Czerwca tak iż tego czasu powszechnie łowić nie wolno. We wszelkich innych ustanowieniach urządzenie z dnia 12. Marca 1855. r. wartość swoję otrzyma.

Królewska Rejencya, oddział wewnętrzny.

Poprzedzające urządzenie amtsblatowe niniejszem do powszechnej wiadomości, a nakazuje się władzom policyjnym, aby nad tem czuwali, ażeby czas szanowania ryb nie był przekroczony.

Jansbork, dnia 17. Marca 1868.

Lantrat.

Johannisburg, den 17. März 1868.

170. **Die zum Viehhüten zu verwendenden schulpflichtigen Kinder betreffend.**

Da die Zeit herankommt, in welcher die Wirthe Kinder zum Viehhüten für den nächsten Sommer miethen, so werden die Ortsschulzen angewiesen, die in Nro. 61 und 67 des Kreisblatts pro 1863 und Nro. 50 des Kreisblatts pro 1866 abgedruckten Polizeiverordnungen vom 1. März 1857, 25. Januar 1863 und 15. März 1865 ihrem ganzen Inhalte nach in besonders dazu anzusetzenden Dorfsversammlungen in den Monaten Februar, März, April und Mai cr. den Einsassen vorzulesen. Die Erlaubniß zum Hüten darf nur solchen schulpflichtigen Kindern ertheilt werden, welche 1) das zehnte Lebensjahr zurückgelegt; 2) bis zur Hütezeit die Winterschule regelmäßig besucht; 3) genügende Lesefertigkeit erlangt haben; 4) über deren Armuth At-

teste der Polizeiverwaltung des Wohnorts der Eltern oder Pfleger beigebracht sind: 5) in demselben Kirchspiele, wo ihre Eltern oder Pfleger wohnen, Hütedienst annehmen sollen: 6) nicht in dem laufenden Jahre zum Confirmanden-Unterricht zugelassen sind.

Die Herren Polizeiverwalter werden darauf halten, daß die Dorfschulzen diese Verfügung und die darin erwähnten Verordnungen in ihren Gemeinden bekannt machen.

Die Gensdarmen haben bei ihren Patrouillen in den Ortsgemeinden nachzufragen, ob die Dorfschulzen dieser Anweisung nachgekommen sind, und wo es unterblieben, davon mir Anzeige zu machen, damit Ordnungsstrafen erlassen werden können.

Nach der Amtsblatts-Verordnung vom 9. März 1853 haben die Ortsvorstände zum 20. Mai jeden Jahres namentliche Verzeichnisse der im Orte vorhandenen Hütekinder, unter Angabe der Wirthe, bei welchen sie zum Viehhüten verwendet werden, und der Wohnorte der Eltern und Pfleger mir einzureichen. Damit dieses ordnungsmäßig geschieht, bestimme ich hiermit, daß diese Verzeichnisse den Polizeiverwaltungen einzureichen und diese dieselben nach Schulsocietäten geheftet mir zum 1. Juni zu übersenden haben.

Wenn die Polizeiverwaltungen aus den Verzeichnissen ersehen, daß Hütekinder ohne Erlaubnißschein verwendet werden, so ist sofort den Verordnungen gemäß einzuschreiten, mit aller Strenge darauf zu halten, und unausgesetzt zu kontrolliren, daß die Kinder ihren Dienst verlassen, und von den Eltern regelmäßig zur Schule geschickt werden. Die Gensdarmen werden zu dieser Controlle auf Ersuchen der Polizeiverwaltungen besonders angewiesen.

Der Landrath.

* * *

Jansbork, dnia 17. Marca 1868.

170. Gdy czas nadchodzi, gdzie gospodarze dzieci do paßenia bydła na przyßłe lato najmują, więc się Wójtom nakazuje ażeby policyjne rozporządzenia z dnia 1. Marca 1857, 25. Januara 1863 i 15. Marca 1865, które są w Tygodniku Nro. 61 i 67 z roku 1863, i w Nro. 50 z roku 1866. oddrukowane, na zgromadzeniach wiejskich w księżycach: Februar, Marzec, April i Maj b. r. mießkańcom przeczytali. Pozwolenie do paßenia bydla może być udzielone dzieciom tylko, które 1) dziesiąty rok ukończyły; 2) w zimnie regularnie do ßkoły chodziły; 3) czytać dobrze mogą; 4) są wedle świadectwa Panów Policejserwaltrów ubogie; 5) w parafii, gdzie ich rodzice mießkają służbę do paßenia mają przyjąć; 6) w tym roku nie są do katechysmu przypußczeni.

Lantrat.

Johannisburg, den 17. März 1868.

171. Bei der gegenwärtigen günstigen Witterung und bei dem fast gänzlichen Mangel an Winterschnee ist das Austrocknen der Wege in kürzester Zeit zu erwarten, so daß mit den Vorbereitungen zur gründlichen Instandsetzung der nicht chaussirten Wege schon jetzt vorgegangen werden kann. Indem die Herren Polizeiverwalter und Gensdarmen hierauf aufmerksam gemacht werden, wird insbesondere bemerkt, daß hinsichts der meisten Wege auf leichterem Boden und vornehmlich auch hinsichts der mit Grandschüttung versehenen Wege schon jetzt der Zeitpunkt eingetreten ist, in welchem zur Herstellung besserer Fahrbarkeit der Wege das Eggen derselben mit gutem Erfolge auszuführen ist, weshalb erwartet wird, daß damit ungesäumt vorgegangen werden wird.

Unter allen Umständen ist eine genaue Beaufsichtigung der unchaussirten Wege jetzt an der Zeit, um die bald folgenden Wege-Entwässerungsarbeiten zu überschlagen und vorläufig festzustellen, ebenso den Zustand der Brücken und Drummen zu erforschen und die dringendsten Instandsetzungen und Wasserableitungen sogleich ausführen zu lassen, ehe noch die Feldarbeiten die Kräfte der zur Wegearbeit Verpflichteten zu sehr in Anspruch nehmen.

Die Herren Polizeiverwalter resp. Gensdarmen haben unausgesetzt dahin zu wirken, daß die Communen die Instandsetzung der Wege, Brücken, Drummen und Wegweiser schleunig und gründlich herbeiführen und sind sämmtliche Communen und Ortsvorstände durch nachdrückliche Exekution, Polizei- resp. Ordnungsstrafen zu ihrer diesfälligen Pflicht mit aller Strenge anzuhalten.

Der Landrath.

Jansbork, dnia 17. Marca 1868.

171. Niniejßém nakazuje się gminom i Wójtom, ażeby teraz jak najwczeṡniej się jęli do wyßykowania i wyrównania drogów nießosowanych, gdyż teraz zgola wcale, albo tylko bardzo mało śniegu jest na drogach, więc można to łatwo wykonać, nim się pilna robota w polach rozpocznie. Niebacznych trafią ostre kary porządkowe i egzekucyjne.

Lantrat.

Johannisburg, den 11. März 1868.

172. In neuerer Zeit sind häufig Gesuche in Sachen der Ostpreußischen Feuersocietät der Königl. Regierung zu Gumbinnen mit dem Antrage auf Erledigung eingereicht worden. Es wird daher hierdurch bekannt gemacht, daß dergleichen Gesuche **nicht** an die Königl. Regierung, **sondern** an die Ostpreuß. ländliche Feuersocietäts-Direktion zu Königsberg gerichtet werden müssen.

Der Landrath.

Jansbork, dnia 11. Marca 1868.

172. Podaje się do wiadomości że w sprawach Staropruskiego Towarzystwa ogniowego nie do Królewskiéj Rejencyi do Gumbina, ale do Dyrekcyi Staropruskiego Towarzystwa ogniowego do Królewca należy pisać.

Lantrat.

Johannisburg, den 17. Februar 1868.

173. Folgende Steckbriefe sind durch Ergreifung der Verfolgten erledigt:

1) der unterm 24. Februar cr. vom Königl. Kreis-Gerichte zu Johannisburg hinter dem Dienstjungen Carl Kokoska erlassene; 2) der von der Königl. Staats-Anwaltschaft zu Lyck hinter dem Knecht Johann Augustin unterm 12. Februar cr. erlassene; 3) der von der Königl. Staats-Anwaltschaft zu Johannisburg hinter der Magd Wilhelmine Sbrzesny erlassene.

Der Landrath.

Johannisburg, den 12. März 1868.

174. Wir bringen hiedurch zur öffentlichen Kenntniß, daß sichern Personen von unserer Gesellschaft auch dann Kredit gewährt wird, wenn sie den Beitrag zur Bildung ihres Geschäftantheils nicht auf einmal einzahlen, sondern denselben durch monatliche Abschlagszahlungen allmälig ansammeln. Wir ersuchen daher derartige Reflectanten, sich mit ihren desfallsigen Anträgen an uns zu wenden.

Die Johannisburger Kredit-Gesellschaft, eingetragene Genossenschaft. Lublinski. Harköwitz.

Vorstehendes wird im Interesse der Kreiseingesessenen hiedurch bekannt gemacht.

Johannisburg, den 12. März 1868.

Der Landrath.

Johannisburg, den 6. März 1868.

175. Bekanntmachung.

Zur Ermittelung eines Unternehmers zur Lieferung des Bedarfs an Brennholz für das hiesige Kreisgericht pro Michaeli 1868|69 im Wege der Minuslicitation, steht ein Termin auf

den 6. April cr. Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Kanzlei-Direktor Walloch im hiesigen Gerichtslokale an, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Königliches Kreis-Gericht.

Johannisburg den 16. März 1868.

176. Am 23. d. Mts. Vorm. 10 Uhr sollen in den Königl. Factoreien zu Arys und Bialla sämmtliche noch vorhandenen Bestände an Siedesalz und an Viehsalz in öffentlicher Auction meistbietend in kleineren Mengen verkauft werden.

Wir bemerken gleichzeitig, daß, wenn der gebotene Preis weniger, als der jetzige Verkaufspreis betragen sollte, der Zuschlag dem Herrn Provinzial-Steuer-Direktor vorbehalten bleibt und daß der Salzverkauf nach Beendigung der Auktion bei diesen beiden Factoreien vollständig eingestellt werden wird.

Königl. Haupt-Zoll-Amt.

Jansbork, dnia 16. Marca 1868

176. Dnia 23. b. m. przed południem 10 godzinie będzie w Królewskich magazynach Orzyßu i Biały wßystka sól do jedzenia i dla bydła publicznie przez aukcyą w mniejßych partyach wyprzedana.

Królewski Hauptcolamt.

Johannisburg, den 17. März 1868.

177. Zu den Brücken und Durchlässen auf der Chausseestrecke von Zymna-Wodda bis Johannisburg werden

101 Schachtruthen gut gesprengte Steine,

135 Tonnen gelöschter Kalk,

9 Mille ausgesucht gute gebrannte Ziegel,

59 Kubikfuß ächt englischer Portland-Cement,

160 lfd. Fuß Deckplatten von $3\frac{1}{2}$ Fuß Länge,

32 Schachtruthen grober scharfer Mau-

Jansbork, dnia 17. Marca 1868.

177. Do mostów i przepustów na ßosei od Zimnéj Wody do Jansborka będzie potrzeba

101 ßachtrutów dobrze rozstrzelanych kamieni,

135 beczków lasowanego kalku,

9 tysięcy bardzo dobréj palonéj cegły,

59 kubikowych butów prawdziwego angielskiego Portland Cementu,

160 butów dekplatów o $3\frac{1}{2}$ buta długich,

32 ßachtrutów grubego ostrego ziarna

ergrand und außerdem für die 4 Durchlässe der Strecke vom Rudßani-Kanal bis Zymna-Wodda,

68 Tonnen gelöschter Kalk,

17 Schachtruthen Mauergrand

gebraucht und sollen im Wege der Minus-lizitation beschafft werden.

Die öffentliche Ausbietung findet statt am

Dienstag, den 7. April d. J.
Vormittags 10 Uhr

im Gasthause des Herrn Kossak hier.

Die Bedingungen sind von dem Unterzeichneten zu erfahren.

Der Königl. Kreis-Baumeister.

(grantu) i oprócz tego do 4 przepustów na trakcie od kanału Ruczany aż do Zimnéj Wody,

68 beczek lasowanego kalku,

17 sachtrutów grantu (ziarna) i mają przez licytacyą od najmniéj żądających być zasafowane.

Publiczne wydanie stanie się

we Wtorek 7. Aprila b. r. przed. polud. o 10 godzinie

w gasthauzie Pana Kosak tutaj.

O warunkach można się u podpisanego dowiedzieć.

Królewski Kreis-Baumejster.

Bialla, den 4. März 1868.

178. **Publicandum.**

Am 30. März cr. Vormittags 11 Uhr sollen vor dem hiesigen Gerichtsgebäude verschiedene Gegenstände als Meubles, Wäsche, Kleider u. s. w. durch unsern Auktions-Commissarius in öffentlicher Auktion meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Königl. Kreisgerichts-Kommission.

Biała, dnia 4. Marca 1868.

178. Obwieszczenie.

Dnia 30. Marca przed południem o 11. godzinie mają przed tutejszym domem sądowym różne rzeczy, jako to meble, bielizna, odzienie i t. d. przez naszego aukcyonalnego Komissaryusza na publicznéj aukcyi, za natychmiastową gotową zapłatę najwięcéj dającemu być sprzedane.

Królewska Obwodowa Sądowa Komissya.

Angerburg, den 11. März 1868.

179. Die wegen Diebstahls hier in Untersuchungshaft befindlich gewesene, unten signalisirte Maurergesellenfrau Wilhelmine Meyer geb. Wölk ist in der Nacht vom 10. zum 11. März nach Beseitigung ihrer Fesseln, Durchbrechung einiger Ofenkacheln, gewaltsamer Oeffnung der Ofenthüren und eines festen Thürschlosses durch ein 21 Fuß von der Erde befindliches Fenster des Gefängnisses entsprungen.

Sämmtliche Behörden werden ersucht, auf die gefährliche Person zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und an uns abliefern zu lassen.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abthl.

Signalement: Familienname Meyer, Vorname Wilhelmine, Geburtsort Eschergallen, Aufenthaltsort Sobiechen, Religion evangelisch, Alter 36 Jahre, Größe 4 Fuß 8 Zoll, Haare schwarz, Stirn rund, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase und Mund gewöhnlich, Bart keinen, Zähne fehlerhaft, Kinn rund, Gesichtsbildung etwas länglich, Gesichtsfarbe bleich, Gestalt klein, Sprache deutsch, besondere Kennzeichen keine.

Bekleiduug: ein weiß- und blaubunt baumwollenes Kleid, ein rother Unterrock, ein roth-, blau-, grau- und schwarzgestreifter Unterrock, eine grau- und rothwollene Mütze, ein gestohlenes, schwarz-, roth- und weißwollenes Tuch, ein Paar baumwollene Strümpfe und Klotzkorken.

Arys, den 12. März 1868.

180. Der Knecht August Pelny, welcher bei dem Gutsbesitzer Mathiszik zu Czierspienten diente, sich auch für das laufende Dienstjahr daselbst vermiethet, auch bereits 5 Thlr. 10 Sgr. Vorschuß auf den Lohn erhalten hat, hat den Dienst ohne gesetzlichen Grund verlassen und ist nicht zu ermitteln gewesen.

Er soll sich kurze Zeit im Dorfe Lipiensken Kreises Lötzen beim Wirth Latta und zuletzt im Dorfe Wissowatten beim Grundbesitzer Czychy aufgehalten haben.

Wer von dem gegenwärtigen Aufenthalt des p. Pelny Kenntniß hat, wolle solches anzeigen, damit derselbe zu seiner Verpflichtung angehalten werden kann.

Königl. Polizei-Verwaltung.

Verlag des Königlichen Landraths-Amtes. — Gedruckt bei A. Gonschorowski in Johannisburg.